

Protokoll Gönner-Vereinigung

**Gönner-Vereinigung
der Schweizer Paraplegiker-Stiftung**
Heinz Frei, Präsident

**PROTOKOLL
über die
29. ordentliche Mitgliederversammlung
der Gönner-Vereinigung („GöV“)
der Schweizer Paraplegiker-Stiftung („SPS“)**

**Donnerstag, 27. April 2023, 18.00 Uhr
Aula, Schweizer Paraplegiker-Zentrum, 6207 Nottwil**

Anwesend: 85 stimmberechtigte Mitglieder
(vgl. schriftliche Teilnehmerliste, Anhang 1)

Der Vorstand:

Heinz Frei	Präsident
Roger Suter	Vizepräsident
Pius Bernet	Vorstandsmitglied
Barbara Moser Blanc	Vorstandsmitglied
Sébastien Tobler	Vorstandsmitglied
Stephan Zimmermann, Dr. iur., RA	Vorstandsmitglied

Entschuldigt:

Heidi Hanselmann	Vorstandsmitglied
------------------	-------------------

Barbara Mebold

Vertreterin der Kontrollstelle
PricewaterhouseCoopers AG („PwC“)

Judith Kunz-Willi, lic. iur., RA

Protokollführerin

Der planbare Teil der Mitgliederversammlung wird von einer PowerPoint-Präsentation begleitet (Anhang 2).

**Traktandum 1 Begrüssung
Heinz Frei, Präsident der Gönner-Vereinigung**

Heinz Frei begrüsst die Anwesenden. Heute ist er - wie vor einem Wettkampf - etwas angespannt und freut sich, die Mitgliederversammlung wieder einmal als Präsenzveranstaltung zu leiten.

Die ordentliche Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 erfolgte im Magazin "Paraplegie", Ausgabe 185 vom März 2023 (Anhang 3).

Der Präsident heisst Dr. med. Guido A. Zäch herzlich willkommen. Der 27. April ist ein besonderer Tag. Heute vor 50 Jahren hat Guido A. Zäch die Funktion als Chefarzt in Basel übernommen. Was er geschafft hat, kann man kaum in einem Menschenleben aufbauen. Auch Silvia Buscher gebührt ein herzliches Willkommen. Das Plenum applaudiert.

Als Protokollführerin wird Judith Kunz-Willi, Leiterin Rechtsdienst SPS, vorgestellt. Die Anwesenden wählen Judith Kunz-Willi einstimmig zur Protokollführerin.



Es sind keine Medienvertreterinnen und Medienvertreter anwesend.

Heinz Frei empfiehlt, Franziska Bigler, Jrene Bucher, Andrea Kaufmann und Florian Meister als Stimmzählerinnen und Stimmzähler zu wählen. Die Vorgenannten werden einstimmig gewählt.

Der Präsident gibt folgende Entschuldigungen bekannt: Heidi Hanselmann ist momentan im Auftrag der Stiftung in Nepal, wo die SPS mithilft, ein Spital aufzubauen. Die Stiftungsratspräsidentin bedauert, dass sie heute nicht hier sein kann. Ebenfalls entschuldigt hat sich Luca Jelmoni, Direktor SPZ, der heute an einem Meeting in der Klinik Balgrist in Zürich teilnimmt. Helge Regener, Direktor der Sirmed, lässt sich ebenfalls entschuldigen und die Stiftungsrätin Manuela Leemann ist ferienbedingt abwesend.

Es sind 85 Stimmberechtigte anwesend. Sie repräsentieren 1.92 Mio. Mitglieder. Gemäss Art. 17 der Statuten ist die Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlussfähig. Wahlen und Beschlussfassungen erfolgen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Wahlen und Abstimmungen erfolgen in der Regel mit dem offenen Handmehr.

Die Traktandenliste wurde im "Paraplegie", Ausgabe 185 abgedruckt und wird von den Teilnehmenden einstimmig genehmigt.

Traktandum 2 Genehmigung Protokoll der schriftlichen Mitgliederversammlung vom 3. Mai 2022

Das Protokoll der letzten, schriftlichen Mitgliederversammlung war auf der Homepage aufgeschaltet und liegt beim Eingang auf. Der Präsident erkundigt sich, ob es Fragen zum Protokoll gibt. Das Protokoll der letzten 28. Mitgliederversammlung wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 2022 war ein spannendes Jahr, begleitet von grossen weltpolitischen Themen und Krisen. Letztere sind immer auch ein Risiko für wohltätige Institutionen. Der Präsident stellt fest, dass weiterhin eine grosse Solidarität vorhanden ist. Die GöV ist sehr gut positioniert und zählt per 31.12.2022 1.916 Mio. Mitglieder. Die Dauermitgliedschaft ist weiterhin ein Renner.

In der Romandie wurden Marketingmassnahmen initiiert, um die GöV bekannter zu machen. In der Deutschschweiz ist der Bekanntheitsgrad bereits hoch. Es wird sich zeigen, ob diese Massnahmen in der Romandie fruchten.

Die Kampagne "Ich sitze unschuldig" kommt gemäss Umfragen sehr gut an. Wenn dieser Kampagne gegenüber Kritik geäussert wird, dann von Kolleginnen und Kollegen im Rollstuhl. Es gibt Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, die aufgrund von Selbstverschulden in den Rollstuhl gekommen sind. Diese Kritik ist für Heinz Frei verständlich und wird ernst genommen.

Mit Werbemailings, Streuwürfen und Rückfragen ist die GöV an verschiedenen Fronten aktiv. Dies ist immer auch eine Gratwanderung. Wie oft darf man die Mitglieder mit solchen Aktionen anfragen, ohne dass man aufdringlich oder aggressiv wirkt?

Die Zahlen zu den Spendeneinnahmen sind erfreulich. Bei den Erbschaften und Legaten ist eine Zunahme von 3.2 % auf CHF 3.93 Mio. zu verzeichnen. Die Grossspenden haben um 18% zugelegt, die Zuschüsse von Stiftungen und Institutionen um 29.8% und das Fundraising um 13%. Immer wieder werden geplante Projekte wie z.B. die Tetraentlastungswochen, die Trainingshalle etc. vorgestellt. Viele Mitglieder runden den Mitgliederbeitrag grosszügig auf. Wenn es möglich ist, mit solchen "Überzahlungen" ganze Projekte zu finanzieren, wie dies bei der Trainingshalle der Fall war, bleibt dem Präsidenten die Sprache weg. Mit Massnahmen wie einem Autowaschtag durch Jugendliche oder Spendenaktionen an Geburtstagen wird die Schweizer Paraplegiker-Stiftung berücksichtigt. Der Präsident bedankt sich für jede einzelne Aktion, die im Land stattfindet.

Es werden eindruckliche Zahlen aus dem Service Center präsentiert. Im Jahr 2022 wurden total 282'995 Aufträge von Mitgliedern sowie Spenderinnen und Spendern verarbeitet oder 34'916 Geburtstagskarten versendet. Oft bekommt der Präsident von den Jubilarinnen und Jubilaren ein Antwortschreiben. Der Präsident zückt eine Karte aus einem Stapel heraus und liest die Dankeszeilen von Hanspeter Schildknecht vor.

Abschliessend werden einige Kennzahlen im Überblick präsentiert. Im Jahr 2022 betragen die Mitgliederbeiträge und Spendererträge CHF 91.3 Mio. Im gleichen Zeitraum wurden CHF 30.4 Mio. als Gönnerunterstützung



und als finanzielle Direkthilfe an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ausbezahlt. Es ist eine Zunahme der Unterstützungen zu verzeichnen, u.a. weil vermehrt Gesuche von Menschen mit einer Tetraplegie gestellt werden und diese mehr Hilfsmittel und Unterstützung benötigen. Damit beendet der Präsident seine Ausführungen zum Jahresbericht.

Auf eine Frage einer Teilnehmerin hin erläutert Heinz Frei, dass diese Unterstützungen aus Eigenmitteln finanziert werden. Eine weitere Teilnehmerin erkundigt sich, warum es heute mehr Tetraplegikerinnen und Tetraplegiker gibt als früher. Heinz Frei vermutet, dass dies unter anderem auf Präventionsmassnahmen wie Protektoren, Airbags etc. zurückzuführen ist. Mit dem Helm lässt sich der Kopf schützen, mit dem Rückenprotektor der Rücken. Im Halsbereich besteht eine Schwachstelle. Früher sind Tetraplegikerinnen und Tetraplegiker öfter an der Unfallstelle verstorben als heute. Dr. Guido A. Zäch meldet sich zu Wort und erklärt, dass am Unfallort rund 40% der Querschnittgelähmten eine Tetraplegie und rund 60% der Querschnittgelähmten eine Paraplegie aufweisen. Während Patientinnen und Patienten mit einer Paraplegie im Schnitt während fünf bis sechs Monate in einem Querschnittszentrum rehabilitiert werden, beträgt die Rehabilitationszeit bei Tetraplegikerinnen und Tetraplegikern acht bis neun Monate. An der Unfallstelle ist das Verhältnis 40:60, während es hier im SPZ 1:1 betragen kann. Der Präsident ergänzt, dass Querschnittlähmungen auch krankheitsbedingt z.B. durch Tumore entstehen. Mirjam Brach, Managing Director bei der Schweizer Paraplegiker-Forschung (SPF) bestätigt, dass die nationalen Zahlen durch internationale Zahlen bestätigt werden. Das Verhältnis präsentiert sich weltweit gleich. Das Lebensalter bei Eintritt der Querschnittlähmung ist gestiegen, was vermehrt zu höheren Lähmungen führt. Heinz Frei bedankt sich für die beiden Ergänzungen.

Die Mitglieder der Versammlung genehmigen den Jahresbericht grossmehrheitlich.

Traktandum 4 Informationen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) Martin Werfeli, Vize-Stiftungsratspräsident der SPS

Martin Werfeli begrüsst die Gönnerinnen und Gönner. Einen speziellen Gruss richtet er an Dr. Guido A. Zäch und an Silvia Buscher sowie an Joseph Hofstetter und den Vorstand der Gönnervereinigung. Anhand der projizierten Folie weist der Vize-Stiftungsratspräsident auf die Ziele der SPS hin. Die beiden Ziele "Als attraktive Arbeitgeberin positionieren" und "Mitarbeitende stolz machen, informieren, motivieren" werden im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel immer wichtiger. Die SPS unterstützt die Nationale Strategie für Querschnittlähmung. Die Gruppe verfügt über viele eigene Medien und Kommunikationskanäle. Für jedes Thema wird entschieden, über welchen Kanal kommuniziert wird, mit dem Ziel, die grösstmögliche Wirkung zu erzeugen. Martin Werfeli empfiehlt den Anwesenden einen Besuch im ParaForum. Er weist darauf hin, dass die steigende Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr zum Teil auf die Coronasituation zurückzuführen ist. Eine weitere Aktivität der SPS war die "Ehrung Querschnittgelähmte des Jahres" am 5. September 2022. Manuela Schär und Nicole Niquille durften die Preise hier in der Aula SPZ entgegennehmen. Aufgrund des Ukraine-Krieges mussten viele Querschnittgelähmte flüchten. Die Stiftung hat das Safe House in Polen für querschnittgelähmte Geflüchtete unterstützt und einige Querschnittgelähmte aus der Ukraine wurden auf dem Campus in Nottwil betreut. Für diese Ukraine-Projekte wurden spezielle Werbeaufträge gestartet, um zu verhindern, dass der Ruf aufkommt, die SPS verwende Gelder im Ausland. Auf dem Campus Nottwil wurde eine neue Kinderkrippe für vier Gruppen an max. zwölf Kinder gebaut. Im letzten Jahr war die drohende Energiemangellage ein grosses Thema. Martin Werfeli versichert, dass der Campus Nottwil diesbezüglich sehr gut aufgestellt ist. Es ist ein wichtiges Ziel, künftig den gesamten Energiebedarf aus erneuerbarer Energie zu gewinnen. Bis dies realisiert ist, wird es noch einige Zeit dauern. Mit den bestehenden zwei Dieselaggregaten kann die Stromversorgung für fünf bis zehn Tage autark gewährleistet werden. Zudem sind die Dächer mit PV-Anlagen bestückt. Der Stiftungsrat hat sich am 29. Juni 2022 mit dem politischen Beirat getroffen. Dabei zeigt man den Parlamentarierinnen und Parlamentariern auch den Betrieb und macht auf Lücken aufmerksam. Diese Bemühungen haben zu zwei Vorstössen geführt, die am 21. Oktober 2022 einstimmig verabschiedet wurden. Bei beiden Vorstössen geht es um Personen im AHV-Alter. Beim ersten Vorstoss geht es um eine "smarte" Auswahl an Hilfsmitteln für Personen im AHV-Alter, beim zweiten Vorstoss um einen verbesserten Zugang zu Assistenzbeiträgen. Zum Schluss bedankt sich Martin Werfeli bei den Anwesenden für das Zuhören und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre fähige und loyale Arbeit.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob im Rahmen der Evaluation zur Energieabsicherung auch Holzsnitzelheizungen berücksichtigt wurden. Martin Werfeli wiederholt nochmals die Zielsetzung, möglichst von fossilen, nicht erneuerbaren Energien wegzukommen. Dabei werde man kaum um die Schnitzelheizung herumkommen. Joseph Hofstetter ergänzt, dass auf dem Campus seit 1990 Seewasser zur Energiegewinnung genutzt wird. Es ist geplant, die Seewassernutzung auszubauen. Dies hilft, von fossiler Energie wegzukommen.



Eine weitere Wortmeldung bemerkt, dass es zunehmend gelingt, behinderte Personen zu integrieren, z.B. mittels Rampen, WC-Anlagen etc.

Martin Werfeli bedankt sich für die Wortmeldungen und ergänzt, dass es richtig und wichtig ist, dass überall Anpassungen vorgenommen werden, damit die Inklusion möglich ist.

Heinz Frei liest einen weiteren Dankesbrief vor. Anschliessend bedankt er sich bei allen Pflegefachkräften für die tägliche Arbeit im SPZ. Sie sind die ersten Personen, die den Frischverletzten Perspektiven aufzeigen.

Traktandum 5 Abnahme der Jahresrechnung 2022

Beatrice Müller, Finanzchefin der SPS, präsentiert die Jahresrechnung 2022 anhand der projizierten Folien (Anhang 2). Sie erläutert die Betriebsrechnung und Bilanz. Der Jahresverlust 2022 beträgt CHF 17'401. Das Organisationskapital reduziert sich auf CHF 9'894'008.

Auf eine Frage aus dem Plenum informiert Beatrice Müller, dass es keine Rolle spielt, ob der Mitgliederbeitrag im Dezember oder im Januar einbezahlt wird.

Peter Landis meldet sich zu Wort und bemerkt, dass aus der präsentierten Jahresrechnung nicht ersichtlich ist, was die SPS mit den Mitgliederbeiträgen und Spenden im Umfang von CHF 78 Mio. gemacht hat. Er habe etwas ein mulmiges Gefühl, die Jahresrechnung zu genehmigen, wenn er nicht wisse, wie die SPS das Geld eingesetzt hat. Er wünscht, dass der Vorstand künftig auch über die Verwendung informiert. Beatrice Müller weist darauf hin, dass ab Mai 2023 der Jahresbericht öffentlich ist und einen umfassenden Einblick über die Verwendung der Mittel gewährt.

Heinz Frei nimmt das Votum von Peter Landis gerne entgegen. Er kann sich vorstellen, künftig an der Mitgliederversammlung auch die Zahlung zur Mittelverwendung zu präsentieren.

Barbara Mebold informiert, dass die PwC als externe Revisionsstelle die Zahlen geprüft hat. Basieren auf dieser Prüfung kann sie bestätigen, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorgaben entspricht und mit Swiss GAAP FER übereinstimmt. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.

Die Mitgliederversammlung genehmigt die Veränderung des Vereinskaptals einstimmig und ohne Gegenstimmen.

Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen Decharge erteilt.

Zur Auflockerung liest der Präsident ein Dankeschreiben von Kabarettist Franz Hohler, eine Karte von Altnationalrat und Bundesrat Christoph Blocher sowie einen Brief aus dem Vatikan von Kardinal Kurt Koch vor.

Traktandum 6 Festlegung der Mitgliederbeiträge

Der Präsident informiert über die aktuellen Mitgliederbeiträge. Der Vorstand beantragt keine Änderung der Mitgliederbeiträge 2023.

Die bisherigen Mitgliederbeiträge werden ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt.

Traktandum 7 Anträge von Gönnermitgliedern

Der Präsident stellt den Antrag von Estefano Broder aus Lugano vor und gibt Estefano Broder das Wort. Estefano Broder hat den Jahresbericht gelesen. Die GöV möchte mehr junge Leute ansprechen. Wenn die Zeitschrift "Paraplegie" in Englisch erscheinen würde, könnte man neben jungen Leuten auch Experten ansprechen. Schliesslich würden mit einer solchen Übersetzung insbesondere Personen aus dem Tessin sowie französisch sprechende Personen nicht so ausgrenzen.

Der Präsident dankt Estefano Broder für die Erläuterungen. Im Vorstand wurde der Antrag besprochen. Da in der Schweiz offiziell vier Landessprachen existieren, spricht sich der Vorstand dafür aus, diese vier Landessprachen zu pflegen. Stephan Michel, Leiter Marketing und Kommunikation SPS ergänzt, dass die Publikation "Paraplegie" in Deutsch, Französisch und Italienisch erscheint. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung decke da-

Kujm

mit den Grossteil der vier Landessprachen ab. Eine Publikation in Englisch hätte massive Mehrkosten zur Folge. Der Nutzen könnte diese Kosten kaum rechtfertigen.

Estefano Broder zieht seinen Antrag zurück, da er nicht gewusst hat, dass das "Paraplegie" auch in französischer und italienischer Auflage erscheint.

Guido A. Zäch macht darauf aufmerksam, dass die Publikation "Paraplegie" jahrelang in alle vier Landessprachen übersetzt wurde. Er hat nie verstanden, warum die Übersetzung ins Rätoromanische eingestellt wurde. Er bittet den Vorstand abzuklären, was eine rätoromanische und eine englische Auflage kostet. Er würde eine Auflage in diesen fünf Sprachen begrüßen.

Der Präsident bedankt sich für die Wortmeldungen. Er wird das abklären lassen.

Traktandum 8 Wahlen in den Vorstand

Der Präsident informiert, dass sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl stellt. Es werden Folien mit Informationen zu den sieben Kandidatinnen und Kandidaten präsentiert (Anhang 2).

Der Präsident erkundigt sich, ob es Einwände gibt, dass Pius Bernet, Heidi Hanselmann, Barbara Moser Blanc, Roger Suter, Sebastian Tobler und Dr. iur. Stephan Zimmermann in Globo gewählt werden. Dies ist nicht der Fall.

Pius Bernet, Heidi Hanselmann, Barbara Moser Blanc, Roger Suter, Sebastian Tobler und Dr. iur. Stephan Zimmermann werden grossmehrheitlich und mit Applaus wiedergewählt.

Roger Suter übernimmt das Wort für die Wahl des Präsidenten. Er informiert, dass der Vorstand mit Heinz Frei sehr zufrieden ist. Heinz Frei kann auch mal auf die Füsse treten. Der Vorstand würde es begrüßen, wenn die Mitglieder Heinz Frei nochmals für zwei Jahre zum Präsidenten der GöV wählen.

Heinz Frei wird grossmehrheitlich und mit Applaus als Präsident wiedergewählt.

Sepp Jakober meldet sich zu Wort. Es ist keine Frage, dass die GöV Heinz Frei braucht. Seitens der Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer wird dennoch die Zukunftsplanung etwas vermisst. Sepp Jakober erkundigt sich, ob ein Dossier existiert, wie der Übergang zur jüngeren Generation geplant wird. Er äussert den Wunsch, dass sich der Vorstand an der nächsten Versammlung in ein paar Sätzen zur Zukunftsplanung äussert. Der Präsident bestätigt, dass er tatsächlich den Auftrag gefasst hat, seine Nachfolge aufzugleisen und zu begleiten. Im Vorstand spürt er einen Veränderungswillen. Der Präsident versichert, dass man sich diesbezüglich Gedanken macht.

Traktandum 9 Wahl der Kontrollstelle

Der Präsident schlägt vor, der PwC aus Luzern ein weiteres Jahr das Mandat zu erteilen.

Die PwC PricewaterhouseCoopers AG wird grossmehrheitlich als Revisionsstelle gewählt. Barbara Mebold nimmt dieses Mandat gerne an.

Der Präsident liest ein Dankeschreiben von Margareta Rauber und einen Brief von Heinrich Villiger (Bruder von Kaspar Villiger) vor.

Traktandum 10 Informationen

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den Mittwoch, 24. April 2024 um 18.00 Uhr geplant.

Traktandum 11 Varia

Toni Schacher, Gärtnermeister, ist sehr erfreut, dass der Therapiegarten so schön umgesetzt wurde. Der Therapiegarten wird von Patientinnen und Patienten rege genutzt. Simon Berger aus Uster schliesst sich dieser Wortmeldung an.

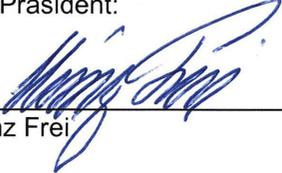
Peter Landis hat von Personen im Rollstuhl vermehrt vernommen, dass es lange Wartezeiten gibt, bis diese ins SPZ eintreten können. Er bedauert, dass der Direktor, Luca Jelmoni, heute nicht anwesend sein kann. Er erkundigt sich, ob allenfalls andere Personen zu den Gründen für diese Wartezeiten Auskunft geben können. Der Präsident teilt mit, dass er Luca Jelmoni kürzlich auf dieselbe Frage angesprochen hat. Ein zentraler Grund liegt im Fachkräftemangel. Dieser ist mitverantwortlich, dass das SPZ nicht alle Betten betreiben kann.

Anlässlich einer weiteren Wortmeldung gibt der Präsident die Öffnungszeiten des ParaFormus bekannt. Das ParaForum hat am Montag geschlossen. Von Dienstag bis Sonntag ist es von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Schlusswort

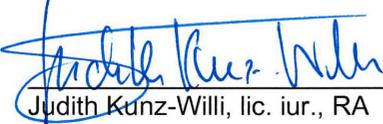
Der Präsident dankt allen herzlich für das Erscheinen und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Der Präsident:



Heinz Frei

Die Protokollführerin:



Judith Kunz-Willi, lic. iur., RA

Anhänge:

- Anhang 1** Teilnehmerliste der 29. Mitgliederversammlung der GöV, in Kopie
- Anhang 2** PowerPoint-Präsentation zur 29. Mitgliederversammlung der GöV, in Kopie
- Anhang 3** Einladung zur 29. ordentlichen Mitgliederversammlung der GöV gemäss Paraplegie, Ausgabe Nr. 185 vom März 2023, in Kopie

Ende der Versammlung: 19.45 Uhr

